kuyō.—— **dd**) 金剛那羅延 Kongō-nara-en; letzteres=narayâna, erklärt. a) als 人生本 Urheber menschlichen Lebens (Brahma) oder b) als 天力士 Himmelsheld.

II. 28.

a) Parallele 1) K 12,5 mit geringen Abweichungen (nur 2maliger statt dreimaliger Geldfund, wobei die Beischrift jedesmal dieselbe, nämlich wie im ersten Falle). 2) G 29, sehr kurz.—— **b**) 尺迦丈六佛; K erzählt ausführlicher, daß diese Statue das genaue Abbild sei und daher so erweiskräftig.—— **c**) s. II 24 h.—— **d**) so nach K. Grammatisch stünde nichts im Wege, die 2 Zeichen in eines zu nehmen (Blumenduftöl) oder in 2 Teile zu scheiden (Blumen und duftendes Öl); die ersten 2 Zeichen sind sogar ein Specificum der Zeit Shōtoku-Taishi's und bezeichnen „Tee-Essenz".—— **e**) 修 durch Übung und Taten geschaffen; K sagt „gepflanzt".—— **f**) hodokosu Almosen geben, aus Barmherzigkeit geben. **g**) 燈 wörtlich „Lampe", d. h. Öl für eine Lampe, Öl für ein Licht; so hier und hernach.—— **h**) tanzaku, nach der Auffassung des K einfach ein Zettel (fude); heute ist ein tanzaku ein Streifen Papier besonderer Art, vornehmlich ein Gedicht darauf zu schreiben.—— **i**) 大修多羅供.—— **k**) oder Plural: Schule, Sekte, Glaubensrichtung.—— **l**) 常修多羅 Ewig-Sûtra; Sûtra der 常修多羅宗 Jō-sûtra-Lehre, bezw. -Schule oder -Sekte, d. h. der Nirwâna-Sekte, die sich auf Nirwâna-Sûtra (jp. Nehan-gyō) stützte; wurde unter Kaiser Schau der Liang-Dynastie von dem indischen Priester Dharmaraksa, chin. 曇無讖三藏 T'an-mu-ch'an Sants'ang genannt, übersetzt, Jahr 景平 Djing-p'ing 421 in der nördl. Hauptstadt, in 40 Bänden 13 Kapiteln; es ist ein Drittel des ursprünglichen Textes und wird das Nördliche Nirwâna(sûtra) genannt. Die andre Version ist eine Bearbeitung dieses ersten, aber sehr erweitert, geschaffen unter Kaiser Wen der früheren Sung-Dynastie, durch die chinesischen Priester Hui-Guan 慧觀 von Dau Dschang sï 道場寺 und Hui Yän 慧嚴 von 烏衣寺 Wu-i-sï und durch den Literaten Hsiä Liang Yün 謝靈運 in Nanking; 25 Kap., 36 Bde. Dies ist das südliche Nirwâna-S. Demgemäß bildete sich die Nirwâna-Schule, bezw. Sekte, und zwar eine nördliche und eine südliche. Besonders die südliche blühte während der Sui- und Tang-Dynastie. Mit zunehmendem Wachstum der Tiäntai (Tendai) schloß sich die Schule von sich aus jener an. In Japan bildete sie nie eine eigene Sekte, sondern wurde als Jō-sutara-Lehre bezw. -Schule im Shingon-in im Daianji in Nara, in dem ja auch diese Geschichte spielt, gepflegt. Das Sûtra enthält Buddhas letzte Worte, zu deren wichtigsten gerechnet werden: 一切衆生悉有佛性如來常住無有變易 Alle Lebewesen samt und sonders haben Buddha-Natur; der Nyorai weilt ewig, hat keine Veränderung.—— **m**) 成實論宗分 „Schule"=Lehrrichtung, Lehre, Glaube, Religion; vgl. III 3. Das Jōjitsu-ron (Nj. 1274) ist Satyasiddhi Shastra, geschrieben von dem indischen Harivarman 訶梨跋摩, übersetzt vom Kumaradjiva 407–418(?) n. Chr. Darauf gründet sich Jōjitsu-Lehrrichtung, welche in China zu großer Blüte gekommen und von einer Reihe hervorragender Mönche verbreitet worden ist. Nach Japan kam sie im 33. Jahr der Kaiserin Suiko 625 durch den Koreaner 慧灌 Eigwan; doch bildete

sie keine selbständige Schule, sondern wurde von der Sanronsekte mitstudiert und verbreitet. Abschrift japanischerseits existiert aus Tempyō 13. Jahr 741.—Zitat in 32 x.—— **n**) 六宗 riku-shū die bekannten sechs Narasekten.——
o) 學頭僧等 Gakutō no sōra.—— **p**) Wachstums-en 增上緣 zōjō-en.

II. 29.

a) Par. 1) K 17,36; wesentlich gleich. Der einleitende Satz bezeichnet Gyōgi als Inkarnation des Mañjusrî des Wutaishan. 2) Sb. mittl. Bd. wesentlich gleich (Var. „Hirschfett").—— **b**) I 11 d.—— **c**) 天眼 tengen, b. T., eines der 5 Augen, bezw. der 5 Blicke. 1) das fleischliche Auge 肉眼. 2) das himmlische. 3) das Gesetzes-Auge 法眼. 4) das Weisheitsauge 慧眼. 5) das Buddha-Auge; das Himmelsauge ist die durch Meditation erlangte Schaukraft der 2. Stufe, die das Ferne wie das Nahe, das Vorn wie das Hinten, das Innen wie das Außen, das Oben wie das Unten bei Tag und bei Nacht schaut. Das Fleichesauge ist das von Geburt her erhaltene, das in die Nähe sieht, aber nicht in die Ferne; das Vorn sieht, aber nicht das Hinten, das Äußere, aber nicht das Innere, das Oben, aber nicht das Unten.—— **d**) 呵嘖.—— **e**) 元興寺村.—— **f**) 法會 hō-e.
g) 凡夫 bombu (BW), bompu (J).—— **h**) 明眼 meigan.—— **i**) 化 keshin, eine der 3 身 Leibgestalten Buddhas, gleich 應身 der entsprechende, dem Verhältnis der Menschen sich anpassende Leib (vgl. ausführlich Hōnenbiogr. 362).——
k) 隱身 inshin.

II. 30.

a) Parallele nur K 17,37 mit sehr geringen Abweichungen.—— **b**) vgl. II 29 a, b; I 11 d.—— **c**) urami III 2 b.—— **d**) 江 s. I 5 s.—— **e**) Osaka, I 5 s.—— **f**) wörtliche Übersetzung der Zeichen 船津; was bedeuten mag 1) Schiffsdurchfahrtsstelle, 2) Schiffsanlegestelle, 3) Schiffswerft (so faßt es der Kommentator in K auf).—— **g**) 法 „Gesetz" Buddhas.—— **h**) 河內國若江郡川派里.—— **i**) schulden ou, wörtlich auf dem Rücken tragen; zurückbezahlen tsugunou; Rückerstattung mono no kai.—— **k**) Ding-Herr 物主.—— **l**) 出曜經 Nj. 1321 (Sacred books of the East vol. X 1881) Shutsu-yō-gyō (J: Shitsu-yō-gyō), Udânavarga, verfaßt von Bodhisattva Dharmatrâta. Vielleicht aber auch allgemein, Plural: 出曜 sind 譬喩 Vergleiche, Metaphern, Avadâna 阿波陀那, im Sinne der En dieses Buchs. Stelle mit sehr geringer Textdifferenz zitiert im Kap. Mujôhon 無常品.

II. 31.

a) Parallele nur K 12,2, mit unwesentlichen Änderungen (der Mann hatte öffentlicher und privater Geschäfte wegen keinen Augenblick Zeit; das Kind zeigt dem Vater und der Mutter; ein Wissender erklärt hernach das Kind als eine Incarnation Buddhas, der gekommen sei, zur Verwirklichung des Gelübdes zu helfen; die Pagode ist 5stöckig).—— **b**) 丹生直弟上.—— **c**) 遠江國 Tōtomi-